

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

**Research Report**

## SOEP 1997 - Pretestbericht zum Befragungsjahr 1997 (Welle 14/West und Welle 8/Ost) des Sozio- oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 134

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2013) : SOEP 1997 - Pretestbericht zum Befragungsjahr 1997 (Welle 14/West und Welle 8/Ost) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 134, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/75404>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2013

## **SOEP 1997 – Pretestbericht zum Befragungsjahr 1997 (Welle 14/West und Welle 8/Ost) des Sozio-oekonomischen Panels**

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

**Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

**Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)

**Series C** – Data Documentations (Datendokumentationen)

**Series D** – Variable Descriptions and Coding

**Series E** – SOEPmonitors

**Series F** – SOEP Newsletters

**Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at  
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

**Editors:**

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Burke Sozialforschung. 2013. SOEP 1997 – Pretestbericht zum Befragungsjahr 1997 (Welle 14/West und Welle 8/Ost) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 134: Series B. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin  
SOEP  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin

Email: [soeppapers@diw.de](mailto:soeppapers@diw.de)

**INFRATEST BURKE SOZIALFORSCHUNG**

**SOEP 1997 – PRETESTBERICHT ZUM  
BEFRAGUNGSJAHR 1997 (WELLE 14/WEST UND  
WELLE 8/OST) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN  
PANELS**

*München, 1996*

*Reprint 2013*

	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1.	Ziele und Anlage des Pretests	3
2.	Ergebnisse	5
2.1	Durchgeführte Interviews	5
2.2	Interviewdauer und Verbesserungsvorschläge	6
2.3	Bewertung der Fragen durch den Befragten selbst	8
<b>Anhang:</b>		10
	1) Kritik zu einzelnen Fragen	
	2) Fragenbewertung mit Randverteilung	
	3) Fragebogen	

## 1. Ziele und Anlage des Pretests

Das Fragenprogramm des SOEP wird jedes Jahr in einem Pretest erprobt. Im Pretest zu SOEP '97 geht es vor allem um das Schwerpunktthema „Soziale Sicherheit“.

Der Pretest-Fragebogen umfaßt nicht das vollständige Fragenprogramm, sondern

- Fragen, die erstmals aufgenommen werden sollen bzw. zur Diskussion stehen
- aus dem bisherigen Fragenprogramm solche Fragen, die mit den neu vorgesehenen Fragen konzeptionell in Zusammenhang stehen oder thematisch verwandt sind (erstmalig aus dem Personen- und Haushaltsfragenprogramm)
- die nötigsten Kontext-Daten zur Abrundung der Information (Demographie, Stellung im Beruf etc.)

Der Pretest-Fragebogen enthält ein umfangreiches Programm an neuen Fragen. Auf der Grundlage der Pretest-Ergebnisse sollte auch über Prioritäten und Kürzungen entschieden werden.

Der Pretest Fragebogen, wie er in Abstimmung zwischen DIW und Infratest erarbeitet wurde, ist im Anhang beigefügt.

Aufgaben des Pretests sind:

1. Feedback zur Formulierung der Fragen zu erhalten.

Dies betrifft insbesondere solche Fragen, die als bestehendes Instrument aus anderen Untersuchungen übernommen wurden, jedoch an die spezifischen Anforderungen des SOEP angepaßt werden müssen (z.B. Eignung nicht nur für mündliche Interviews, sondern auch für Selbstausfüller).

2. Akzeptanz der Fragen im Interview zu überprüfen

Dazu wurde in diesem Jahr zum zweitenmal eine ergänzende Testmethode eingesetzt, nämlich die Beurteilung ausgewählter Fragen durch die Befragten selbst (Vergabe von Schulnoten plus eventuell erläuternde Kommentare).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Für Ergebnisse aus dem erstmaligen Einsatz dieses Instruments im Rahmen des SOEP verweisen wir auf Infratest Sozialforschung (1993): SOEP '94 - Pretest des Fragenprogramms, S 9ff

### **Anlage des Pretests**

Der Fragebogen sollte an 130 Personen getestet werden, die über ein Random Auswahlverfahren ausgewählt wurden.

Personen aus der SOEP-Haupterhebung durften nicht befragt werden.

Es wurden 33 SOEP-Interviewer eingesetzt, die jeweils 5 Interviews durchführen sollten.

Die Auswahl der Befragten erfolgte in verschiedenen Regionen des Bundesgebiets nach einem vereinfachten Random-Route-Verfahren (Zufallsauswahl).

### **Zeitplan**

Durchführung der Pretest-Interviews	Mai/Juni 1996
Lieferung der Daten und des Pretest-Berichts von Infratest an das DIW	Juni/Juli 1996
Verabschiedung des endgültigen Fragebogens für SOEP '97	September 1996

## 2. Ergebnisse

### 2.1 Durchgeführte Interviews

Die Pretest-Befragung wurde wie vorgesehen im Mai/Juni 1996 durchgeführt. Nach Abschluß der Feldarbeit und der Datenerfassung liegen insgesamt 155 Interviews vor, die sich auf West und Ost folgendermaßen verteilen:

Gebiet	Interviewer	Interviews
West	22	110
Ost	9	45
Gesamt	33	155

Die ausgefüllten Fragebogen wurden auf Kommentare von Interviewern und Befragten hin durchgesehen. Darüber hinaus wurden die Daten auf Datenträger erfaßt und einer Grundausswertung unterzogen.

Der Datenbestand (ungeprüfte Daten) wurden dem DIW als SPSS-Systemfile auf PC-Diskette übergeben.

### 2.2 Interviewdauer und Kommentare der Interviewer

Die durchschnittliche Interviewdauer für das Pretestinterview mit 52 Fragen betrug 34 Minuten.

Dieser Wert ist vor dem Hintergrund zu sehen, daß der Sollwert für den gesamten Personenfragebogen mit über 100 Fragen 30 Minuten beträgt. Es besteht also ein erheblicher *Kürzungsbedarf* in den spezifischen Schwerpunktfragen für das SOEP '97.



**Interviewerhinweise / Verbesserungsvorschläge**

Es gab diesmal erfreulich viele Verbesserungsvorschläge, die wir berücksichtigen sollten.

Andererseits gab es zum Teil massive Kritik an einzelnen Fragen, die sich auch, wie wir sehen werden, in der Fragebenotung durch die Befragten widerspiegelt (siehe Kapitel 2.3).

Es ist zu beachten, daß die Texte nicht als Einzelbeiträge pro Interview einzuschätzen sind. Jeder Interviewer hat im Schnitt 5 Interviews durchgeführt, aber in der Regel nur einmal Kommentare abgegeben. Bei gleichen Hinweisen von z.B. 3 Interviewern (3) ist also zu unterstellen, daß die Anmerkungen für bis zu 15 Interviews gelten.

Im folgen werden zunächst die wichtigsten Verbesserungsvorschläge aufgegriffen und konkretisiert.

*Fr. 2 Waagrecht sollte senkrecht werden  
„Trifft nicht zu“ weiter oben*

Der erste Vorschlag ist sehr überzeugend. Dem zweiten könnte man indirekt gerecht werden, indem man die Rentner alle Situationen bewerten läßt.

Zum Vergleich:

Fr. 2 Pretestfassung:

... Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen

	Bei Krank- heit	Bei Arbeits- losigkeit	Für das Alter	Für den Fall der Pfle- ge- bedürftigkeit
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weniger gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da Rentner		<input type="checkbox"/>		

Fr. 2 Alternativfassung:  
 ... Wie bewerten Sie persönlich die finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Weniger gut	Schlecht	Weiß nicht
Bei Krankheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für das Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Pflegebedürftigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fr. 11 *Zu umständlich formuliert; besser wäre: Was wäre für Sie persönlich ein sehr schlechtes Haushaltsnettoeinkommen?*

Scheint uns leichter verständlich zu sein; könnte so übernommen werden.

Fr. 22 *Es gibt auch pflegebedürftige Kinder*

Ein richtiger Hinweis. Die Einschränkung auf die „Möglichkeiten der Altenpflege widerspricht im übrigen der Einstiegsfrage 19: „... der aus Alters- oder Krankheitsgründen ... hilfebedürftig ist?“

Die Frage könnte lauten:

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den vorhandenen Pflegemöglichkeiten?

Fr. 32 *„Trifft nicht zu“ vorgeben (Bauarbeiter/Lehrer/Selbständige) (3)*

Diesen Vorschlag sollten wir übernehmen.

Fr. 42-47 *passen nicht für Sozialhilfeempfänger/Rentner (9)*

Fr. 40 *„als Rentner ... versichert“ sollte auf die rechte Fragebogenseite über die Sprunganweisung gesetzt werden.*

Weitere Interviewerkommentare sind in Anhang 1 zusammengestellt.

### 2.3 Bewertung der Fragen durch die Befragten selbst

Wie oben bereits erwähnt, wurde in diesem Pretest zum zweiten Mal ein Verfahren eingesetzt, das Reaktionen der Befragten auf die zu erprobenden Fragen festhält und analysierbar macht. Insgesamt 5 Fragen im Fragebogen werden ergänzt durch eine „Schulnoten-Frage“, mit der der Befragte angeben konnte, „wie gut oder wie schlecht diese Frage zu beantworten war“ (siehe etwa Frage 2a im Fragebogen).

Ausgewählt wurden dafür alle schwierigeren Fragen aus dem neuen Themenschwerpunkt „Soziale Sicherheit“ plus eine vergleichbare subjektive Frage, die schon bisher zum SOEP-Standardprogramm gehört - dies sozusagen zur „Eichung“ der Testergebnisse anhand einer Referenzfrage.

Die Antwortverteilungen auf die Schulnoten 1-6 sind im Anhang wiedergegeben.

Die Befragten tendieren dazu, „freundliche“ Noten zu vergeben - also die Noten 1 oder 2. Wie die ergänzenden Kommentare zeigen, geht aber selbst eine „gute Note“ oft mit kritischen Anmerkungen einher, so zum Beispiel: die Frage sei zu allgemein / zu unklar / zu langatmig. Schon die Note 3 muß als eine eher negative Bewertung gesehen werden, erst recht natürlich die Noten 4 bis 6.

Vergleicht man die Benotung der neuen Fragen in der folgenden Tabelle 1 mit dem Anteil „schlechter Noten“ im Pretest von 1993, so fällt auf, daß der diesjährige Durchschnittswert (48%) deutlich größer ist als der vor 3 Jahren (32%).

Insbesondere die Fragen zur *Krankenversicherungsreform (Fr. 48)*, zur *Bewertung des Haushaltseinkommens (Fr. 11)* und zu den *Aufgaben des Staates (Fr. 6)* erhalten bedenklich negative Bewertungen. Dies ist ein Hinweis auf eine vermutlich geringe Validität der Fragen (die Befragten wissen damit nicht recht etwas anzufangen). Darüber hinaus könnten solche Fragen bei einzelnen Befragten Verärgerung auslösen und damit die generelle Teilnahmebereitschaft beeinträchtigen.

Die als Referenzfrage dienende Frage 52a zu *Kontrollerwartungen* war auch bereits im Pretest 1993 (für SOEP '94) von den Befragten bewertet worden. Der Anteil „schlechter Noten“ lag damals höher als jetzt, nämlich bei 50% gegenüber 39% jetzt. Der Grund für die Verbesserung könnte in einer veränderten Formulierung der Einzelstatements liegen. Der Pretest stützt demnach den Vorschlag, die bisher verwendete Fassung dieser Frage durch die Neufassung zu ersetzen.

Tabelle 1:  
**„Schlechte Noten“ für Fragen**  
 Anteilswerte für Noten 3 und schlechter, in % <sup>2</sup>  
 Fragen geordnet nach Höhe der Negativbewertung

Frage- Nr.	Inhalt	Anteil Noten 3 - 6
52a	Kontrollerwartungen (Referenzfrage)	39
2a	Bewertung Sozialversicherung	41
48	Krankenversicherungsreform	48
11	Bewertung Haushaltseinkommen	54
6	Aufgaben des Staates	59
(Durchschnitt)		(48)

<sup>2</sup> Prozentuierungsbasis: Befragte, die die jeweilige Frage beantworten sollten. Die - seltenen - „KA-Fälle“ sind dem Anteilswert „Note 3 und schlechter“ zugeordnet.

**Anhang**

**1) Kritik zu einzelnen Fragen**

- Fr. 4, 5 Fragestellungen zu langatmig
- Fr. 4, 5 bei soviel Text sollte ZP eine Liste haben
  
- Fr. 6 Mehrfachnennungen müßten zugelassen werden (2)  
zu schwer
  
- Fr. 11 Grundsätzliche Verständnisprobleme bei allen 5 ZP (3)  
Schwierig, hängt von Wohnsituation ab  
Hängt vom Lebensstandard ab  
ZP sah den Sinn dieser Frage nicht ein  
Besser wären vorgegebene Beträge  
Zu lang; 3 Punkte zum HHeinkommen sind genug
  
- Fr. 12 Läßt sich nicht pauschal beantworten (3)  
Miete sollte in % ausgedrückt werden
  
- Fr. 39 Gehaltskategorien wären besser
  
- Fr. 47 Recht unklar
  
- Fr. 48 Zu lang; mußte öfter wiederholt werden  
zu komplex  
zu langatmig  
Listenvorlage wäre gut
  
- Fr. 52 Fragen einfacher stellen  
ZP: „Sind aber blöde Fragen“

**2) Fragenbewertung mit Randverteilung**

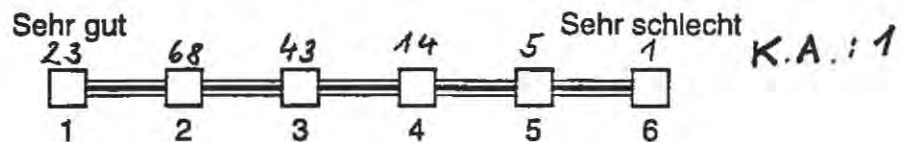


2. In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Bei Krank- heit	Bei Arbeits- losigkeit	Für das Alter	Für den Fall der Pfle- ge- bedürftigkeit
Sehr gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weniger gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlecht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da Rentner .....	<input type="checkbox"/>			

2a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



---


3. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie oder der Hauptverdiener im Haushalt für die Sozialversicherung leisten müssen, eher als –

● zu hoch .....	<input type="checkbox"/>	
● angemessen .....	<input type="checkbox"/>	Weiß nicht .....
● niedrig .....	<input type="checkbox"/>	Trifft nicht zu .....

6. Neben privaten Kräften sind heutzutage auch Gruppen, Einrichtungen oder Verbände und nicht zuletzt der Staat zur Erfüllung einer Vielzahl von Aufgaben in der Gesellschaft zuständig.

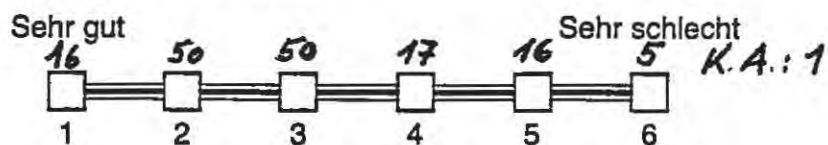
Wer sollte Ihrer Meinung nach für die folgenden Bereiche in erster Linie zuständig sein?

- Der Staat
- Gruppen, Einrichtungen, Verbände
- oder private Kräfte?

 In jeder Zeile nur eine Nennung!

	Der Staat	Gruppen, Einrichtungen, Verbände	Private Kräfte
Finanzielle Absicherung von Familien .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung von Vorschulkindern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung von Schulkindern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung bei Arbeitslosigkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung im Krankheitsfall .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für kranke Menschen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung im Alter .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für alte Menschen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung für Pflegebedürftige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für Pflegebedürftige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---




---



---



47. Wenn man sich überlegt, welche Krankenkasse man wählen soll, welche Punkte würden aus Ihrer Sicht da im Vordergrund stehen?

 Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

- Niedrigere Beiträge (bei gleichen Leistungen) .....
- Bessere Leistungen (bei gleichen Beiträgen) .....
- Besserer Service (bei gleichen Beiträgen) .....
- Image der Krankenkasse .....
- Sonstige Gründe .....

und zwar:

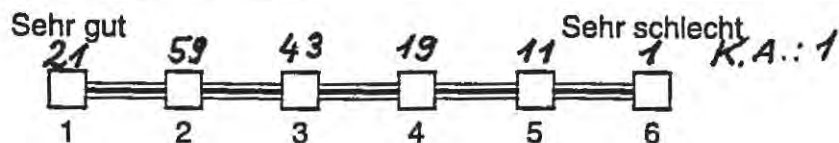
48. Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, die Gesetzliche Krankenversicherung zu reformieren. Dabei geht es vor allem darum, die Eigenverantwortung jedes Versicherten zu stärken und ihm die Möglichkeit zu geben, unter verschiedenen Angeboten nach eigenen Vorlieben zu entscheiden.

Kämen die folgenden drei Möglichkeiten für Sie persönlich in Frage?

- (A) Die Rückzahlung etwa eines Monatsbeitrages, wenn man ein Jahr lang keinen Arzt aufgesucht hat (mit Ausnahme von Vorsorgeuntersuchungen u.ä.);
- (B) Damit die Beiträge nicht weiter steigen oder sogar sinken können, sollten bestimmte Leistungen aus dem Leistungskatalog gestrichen werden;
- (C) Um die Höhe seines Beitrages zur Krankenversicherung selbst gestalten zu können, sollte jeder Versicherte auch in der Gesetzlichen Krankenversicherung zwischen verschiedenen Angeboten wählen können (z.B. indem man bestimmte Leistungen gar nicht oder nur privat versichert; indem man zwischen einer gesetzlichen Grundsicherung und einer privaten Zusatzversicherung unterscheidet)

	Ihre Beurteilung		
	ja	nein	Weiß nicht
Möglichkeit (A) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit (B) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit (C) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

48a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



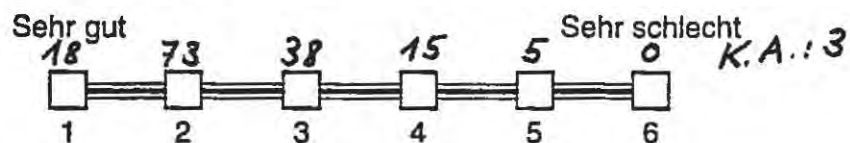
---

52. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie, ob Sie für sich persönlich jeweils

- voll zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen, oder
- überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
(1) Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selber ab .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Ich mache häufig die Erfahrung, daß andere über mein Leben bestimmen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Erfolg muß man sich hart erarbeiten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

52a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



---

**3) Fragebogen**

# Leben in Deutschland

Pretest-Fragebogen 1996

(SOEP '97)

Pr. Nr. 08 61120

- 0. In dieser Befragung geht es um die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit der Bürger in verschiedenen Lebensbereichen und ihre Erwartungen für die Zukunft. Dazu interessiert uns auch Ihre Meinung.**

**Der Fragebogen wird derzeit für eine spätere bundesweite Befragung getestet. Bei einigen Fragen möchten wir daher um Ihre Beurteilung bitten. Wir fragen dann, ob die jeweilige Frage für Sie leicht zu beantworten oder schwer zu beantworten ist – schwer, weil sie vielleicht nicht gut formuliert ist oder auf Ihre persönliche Situation nicht paßt. Sie können jeweils eine "Schulnote" vergeben:**

**Der Wert 1 heißt: "Die Frage ist sehr gut zu beantworten".  
Der Wert 6 heißt: "Die Frage ist sehr schlecht zu beantworten".**

# Ihre Lebenssituation heute

## 1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

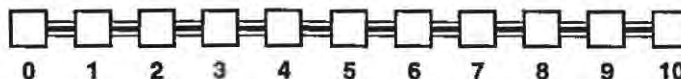
- ☞ Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:  
 Wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert **"10"**,  
 wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert **"0"**.  
 Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie ...

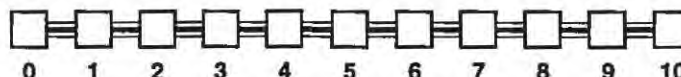
ganz und gar  
unzufrieden

ganz und gar  
zufrieden

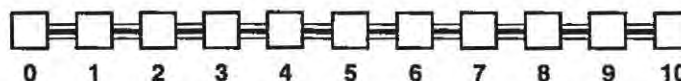
– mit Ihrer Gesundheit?



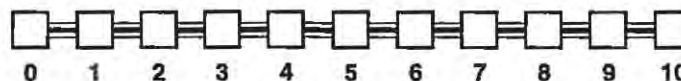
(falls Sie erwerbstätig sind:)  
– mit Ihrer Arbeit?



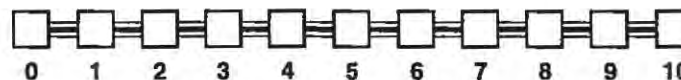
(falls Sie im Haushalt tätig sind:)  
– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?



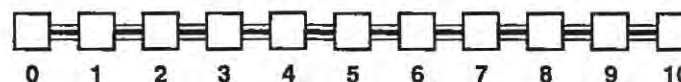
– mit dem Einkommen  
Ihres Haushalts?



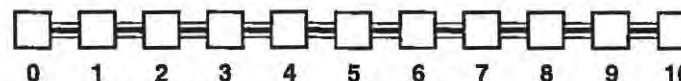
– mit Ihrer Wohnung?



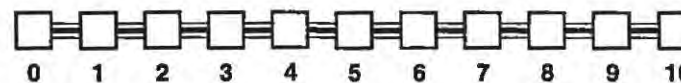
– mit Ihrer Freizeit?



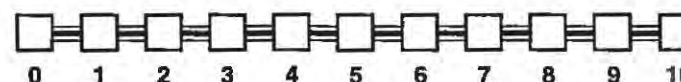
(falls Sie kleine Kinder haben:)  
– mit den vorhandenen Möglichkeiten  
der Kinderbetreuung?



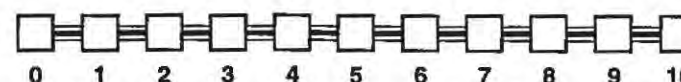
– mit der Krankenversicherung, der  
Arbeitslosen-, der Renten- und der  
Pflegeversicherung in der Bundes-  
republik, also mit dem, was man das  
Netz der sozialen Sicherung nennt?



– mit Ihrem Lebensstandard  
insgesamt?



– mit dem Zustand der Umwelt  
hier in der Region?





2. In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Bei Krank- heit	Bei Arbeits- losigkeit	Für das Alter	Für den Fall der Pflege- bedürftigkeit
Sehr gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weniger gut .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlecht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da Rentner .....		<input type="checkbox"/>		

2a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.

Sehr gut Sehr schlecht

1     2     3     4     5     6

Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



---

3. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie oder der Hauptverdiener im Haushalt für die Sozialversicherung leisten müssen, eher als –

● zu hoch .....	<input type="checkbox"/>		
● angemessen .....	<input type="checkbox"/>	Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>
● niedrig .....	<input type="checkbox"/>	Trifft nicht zu .....	<input type="checkbox"/>

Es werden heute verschiedene Möglichkeiten einer Reform der sozialen Sicherung diskutiert. Zu einigen Vorschlägen würden wir gern auch einmal Ihre Meinung hören. Bitte geben Sie in den folgenden zwei Fragen einfach an, ob Sie eher Lösung A oder Lösung B befürworten würden.

**4. Grundsätzlich lassen sich zwei unterschiedliche Systeme sozialer Sicherung für die Bürger eines Landes vorstellen.**

**Welches würden Sie persönlich bevorzugen?**

**A** Der Staat garantiert jedem eine ausreichende Sicherung. Die Kosten dafür werden in Form von Steuern und Beiträgen durch alle Bürger entsprechend der Höhe ihres Einkommens aufgebracht.....

**B** Jeder kann selbst bestimmen, ob und inwieweit er sich und seine Familie für Krankheitsfälle, Arbeitslosigkeit, Alter und Pflegebedürftigkeit versichern will. Wenn er sich nicht versichert, um Beiträge zu sparen, muß er das Risiko auch selbst tragen .....

Weiß nicht .....

**5. Ein besonderes Problem ist die soziale Sicherung von Ehepartnern, die nicht erwerbstätig sind und den Haushalt führen.**

**Wenn Sie entscheiden könnten, auf welche Art diese Personen im Alter finanziell abgesichert werden sollten, welche Form würden Sie persönlich bevorzugen?**

**A Heutige Regelung:**

Der Verdienere zahlt nur für sich selbst Beiträge zur Alterssicherung, wobei künftig pro Kind bis zu 3 Babyjahre angerechnet werden. Im Ruhestand leben beide Partner von der Altersrente des Verdieners. Nach dessen Tod wird eine Witwen- bzw. Witwerrente gezahlt .....

**B Vorgeschlagene neue Regelung:**

Der Verdienere zahlt Beiträge zur Alterssicherung für sich selbst und für seinen Ehepartner. Die Beiträge für den Ehepartner übernimmt allerdings der Staat, solange die Familie Kinder erzieht, die noch nicht zur Schule gehen. Im Ruhestand erhalten beide Ehepartner eine eigene Rente .....

Weiß nicht .....

6. Neben privaten Kräften sind heutzutage auch Gruppen, Einrichtungen oder Verbände und nicht zuletzt der Staat zur Erfüllung einer Vielzahl von Aufgaben in der Gesellschaft zuständig.

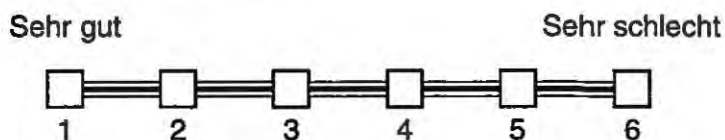
Wer sollte Ihrer Meinung nach für die folgenden Bereiche in erster Linie zuständig sein?

- Der Staat
- Gruppen, Einrichtungen, Verbände
- oder private Kräfte?

 In jeder Zeile nur eine Nennung!

	Der Staat	Gruppen, Einrichtungen, Verbände	Private Kräfte
Finanzielle Absicherung von Familien .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung von Vorschulkindern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung von Schulkindern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung bei Arbeitslosigkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung im Krankheitsfall .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für kranke Menschen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung im Alter .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für alte Menschen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Absicherung für Pflegebedürftige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Hilfe für Pflegebedürftige .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---




---

**7. Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit eine der folgenden staatlichen Leistungen? Wenn ja, wie hoch ist der monatliche Betrag?**

<b>Wohngeld</b>	Ja .....	<input type="checkbox"/>	und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	DM	
	Nein .....	<input type="checkbox"/>							
<b>Kindergeld</b>	Ja, für	<input type="text"/>	Kinder	und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	DM
	Nein .....	<input type="checkbox"/>							
<b>Sozialhilfe</b>	Ja .....	<input type="checkbox"/>	und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	DM	
	Nein .....	<input type="checkbox"/>							
<b>Leistungen der Pflegeversicherung</b>	Ja, Geldleistungen .....	<input type="checkbox"/>	und zwar:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	DM	
	Ja, Sachleistungen .....	<input type="checkbox"/>							
	Nein .....	<input type="checkbox"/>							

**8. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute? Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!**

 Falls nicht genau bekannt:  
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

DM im Monat

**9. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung? Wenn ja, welcher Betrag etwa?**

Ja .....

und zwar etwa: .....

DM im Monat

Nein.....

**10. Haben Sie im letzten Monat einen gewissen Betrag Ihres Einkommens zur Rückzahlung von Krediten verwenden müssen, etwa aufgrund kreditfinanzierter größerer Anschaffungen?**

 Zinsen für Hypotheken und Bauspar-Darlehen sind hier **nicht** gemeint.

Wenn ja, welchen Betrag etwa?

Ja .....

und zwar etwa: .....

DM im Monat

Nein.....

11. Welches Haushaltsnettoeinkommen würden Sie – bezogen auf Ihre Lebensumstände – als ein sehr schlechtes Einkommen ansehen?

--	--	--	--	--	--	--	--

DM im Monat

Und was wäre für Sie – immer bezogen auf das Haushaltsnettoeinkommen –

- ein schlechtes Einkommen? ..... 

--	--	--	--	--	--	--	--

 DM im Monat
- ein noch ungenügendes Einkommen? ..... 

--	--	--	--	--	--	--	--

 DM im Monat
- ein gerade ausreichendes Einkommen? ..... 

--	--	--	--	--	--	--	--

 DM im Monat
- ein gutes Einkommen? ..... 

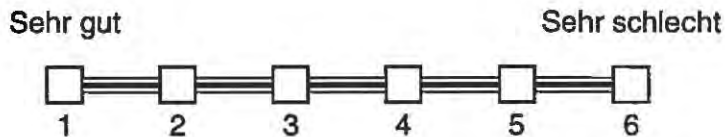
--	--	--	--	--	--	--	--

 DM im Monat
- ein sehr gutes Einkommen? ..... 

--	--	--	--	--	--	--	--

 DM im Monat

11a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



---

12. Die Höhe der Sozialhilfe zum Lebensunterhalt, auf die in der Bundesrepublik jeder bei fehlendem Einkommen Anspruch hat, wird oft kritisiert.

Wie hoch, meinen Sie, sollte für eine alleinstehende Person die Sozialhilfe pro Monat sein, damit der oder die Betreffende gerade nicht mehr arm ist?

Die Sozialhilfe sollte pro Monat betragen:

								DM für Miete und Heizung
								DM für den Lebensunterhalt

# Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

13. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1980 oder später geboren sind?

Ja .....

Nein .....

Sie springen auf Frage 19!

14. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1980 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen: ➔ Vorname:

Geburtsjahr: 19  19  19  19

15. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort / Schulhort .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule (inkl. Förderstufe) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>(bitte auf der nächsten Seite unten erläutern)</i>				
Besucht keine dieser Einrichtungen ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Wer ist der Träger dieser Einrichtung oder Schule?

Ist es –

eine öffentliche Einrichtung, z.B. städtischer Kindergarten, staatliche Schule .....

eine kirchliche oder sonstige gemeinnützige Einrichtung oder Schule .....

eine betriebliche Einrichtung, z.B. betrieblicher Kindergarten .....

oder eine private Einrichtung, wie z.B. private Elterninitiative, privater Kindergarten, oder Privatschule .....

Vornamen der Kinder  
bitte übertragen: ⇒

--	--	--	--

**17. Besucht das Kind diese Schule oder  
Einrichtung überwiegend –**

vormittags .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
nachmittags .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
ganztags .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>

**17a Erhält das Kind, wenn Sie das wollen,  
mittags dort ein Essen?**

ja .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
nein .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>

**18. Gibt es daneben noch Personen,  
außerhalb Ihres Haushalts, die regel-  
mäßig bei der Betreuung des Kindes  
helfen?**

Ja, Verwandte .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn ...	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
Ja, bezahlte Babysitter .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>
Nein .....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>	.....	<input type="checkbox"/>

**Falls "Sonstige Schule" in Frage 15:  
bitte hier Art der Schule genauer angeben:**

Kind 1	<input type="text"/>
Kind 2	<input type="text"/>
Kind 3	<input type="text"/>
Kind 4	<input type="text"/>

19. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

ja .....    
 ↓

Nein .....  →

**Sie springen auf Frage 23!**

20. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

☞ Bitte Vornamen eintragen und zutreffenden Hilfebedarf ankreuzen. Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt, tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

	Hilfebedürftige 1. Person	Hilfebedürftige 2. Person
	Vorname	Vorname
	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	↓	↓
Braucht Hilfe bei –		
Besorgungen und Erledigungen außer Haus .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsführung, Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigeren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw. ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Von wem wird diese Person gepflegt oder betreut?

Von

- öffentlicher/kirchlicher Gemeindeschwester, Sozialhelfer .....
- Privatem Pflegedienst .....
- Freunden/Bekanntem .....
- Nachbarn .....
- Angehörigen außerhalb des Haushalts .....
- Angehörigen im Haushalt .....  →
- Keine besondere Betreuung notwendig .....

*Bitte Vornamen der Hauptpflegeperson im Haushalt eintragen*

22. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den vorhandenen Möglichkeiten der Altenpflege?

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar unzufrieden, "10" ganz und gar zufrieden bedeutet.

ganz und gar unzufrieden ganz und gar zufrieden

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10





30. Kommt es vor, daß Sie Ihre Beschäftigung zu Hause ausüben?

Ja .....

Nein .....  →

**Sie springen auf Frage 32!**

31. Wie häufig?

Täglich .....

Mehrmals in der Woche .....

Alle 2 bis 4 Wochen .....

Seltener, nur bei Bedarf .....

32. Wenn es Ihr Betrieb Ihnen freistellen würde, zeitweise auch zu Hause zu arbeiten, würden Sie dann dieses Angebot annehmen, oder kommt das für Sie nicht in Frage?

Ja .....

Kommt nicht in Frage .....

33. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

☞ Wenn Sie mehr als eine berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

**Arbeiter**

Ungelernte Arbeiter .....

Angelernte Arbeiter .....

Gelernte und Facharbeiter .....

Vorarbeiter, Kolonnenführer .....

Meister, Polier .....

**Selbständige**

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte .....

Freie Berufe,  
selbständige Akademiker .....

Sonstige Selbständige  
ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern .....

Sonstige Selbständige  
mit 10 und mehr Mitarbeitern .....

Mithelfende Familienangehörige .....

**Auszubildende / Praktikanten**

Auszubildende .....

Volontäre, Praktikanten u.ä. ....

**Angestellte**

Industrie- und Werkmeister  
im Angestelltenverhältnis .....

Angestellte mit einfacher Tätigkeit  
- ohne Ausbildungsabschluß .....

- mit Ausbildungsabschluß .....

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit  
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,  
technischer Zeichner) .....

Angestellte mit hochqualifizierter  
Tätigkeit oder Leitungsfunktion  
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
Ingenieur, Abteilungsleiter) .....

Angestellte mit umfassenden Führungs-  
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäfts-  
führer, Vorstand größerer Betriebe  
und Verbände) .....

**Beamte**

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst .....

Mittlerer Dienst .....




Gehobener Dienst .....

Höherer Dienst .....




34. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

,  Stunden pro Woche      Keine festgelegte Arbeitszeit .....

35. Kommt es vor, daß Sie Überstunden leisten?

Ja .....        Nein .....     
Trifft nicht zu, da Selbständiger .....   Sie springen auf Frage 39!



36. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt .....     
Abgefeiert .....     
Teils/teils .....     
Gar nicht abgegolten .....    
37. Können Sie für angefallene Überstunden auch ganze Tage Freizeit nehmen oder nur stundenweise?   
Auch ganze Tage .....    
Nur stundenweise .....

38. Wie war das im letzten Monat: Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: .....  Stunden   
Nein .....

39. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

-  Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.
-  Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen, auch wenn es vom Arbeitgeber ausgezahlt wird.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung
- und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:      brutto  DM   
   netto  DM

## KRANKENVERSICHERUNG

40. In welcher Form sind Sie krankenversichert?  
Sind Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied .....
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied .....
- privat versichert .....
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/  
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/  
Zivildienstleistender versichert? .....

- mitversichertes Familienmitglied .....
- Nichts davon,  
bin nicht krankenversichert .....

Sie springen  
auf Frage 48!

41. Bei welcher Krankenversicherung sind Sie versichert?

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) .....
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) .....
- Betriebskrankenkasse .....
- Innungskrankenkasse .....
- Private Krankenversicherung
- als Vollversicherung .....
- als Zusatzversicherung .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

Bei privater Vollversicherung  
bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag  DM

Zahl der durch diesen  
Beitrag versicherten  
Personen  Personen

Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung  
für Arzt- und Heilbehandlung sowie  
für Arznei- und Hilfsmittel?

100%ige Kostenerstattung .....

Kostenerstattung mit pauschaler  
Selbstbeteiligung .....

Sonstige Form der Kostenerstattung ..

Höhe der  
Selbstbeteiligung  DM

42. Sind Sie in diese Krankenkasse nach dem 31.12.1995 eingetreten oder sind Sie schon länger Mitglied?

Nach 1995 eingetreten .....   
↓

Schon länger Mitglied .....  →

**Sie springen auf Frage 45!**

43. Haben Sie die Krankenkasse gewechselt oder sind Sie erstmals beitragszahlendes Mitglied in einer Krankenkasse?

Krankenkasse gewechselt .....

Erstmals Mitglied .....

44. Was waren für Sie die wichtigsten Gründe für die Wahl der Krankenkasse bzw. für den Kassenwechsel?

Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

Niedrigere Beiträge (bei gleichen Leistungen) .....

Bessere Leistungen (bei gleichen Beiträgen) .....

Besserer Service (bei gleichen Beiträgen) .....

Image der Krankenkasse .....

Sonstige Gründe .....

und zwar:

Weiter mit Frage 48!

45. Haben Sie in letzter Zeit einmal überlegt, die Krankenkasse zu wechseln?

Nein .....   
↓

Ja .....  →

**Sie springen auf Frage 47!**

46. Aus welchen Gründen nicht?

Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

Ich wußte gar nicht, daß ich die Krankenkasse wechseln kann .....

Ich war immer zufrieden mit meiner Krankenkasse .....


Es ist mir zu aufwendig (Anträge, Formulare, neue Versicherungskarte etc.) .....

Die Krankenkassen unterscheiden sich in ihren Leistungen und Beiträgen ja doch nicht .....

Sonstige Gründe .....

und zwar:

47. Wenn man sich überlegt, welche Krankenkasse man wählen soll, welche Punkte würden aus Ihrer Sicht da im Vordergrund stehen?

 Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

- Niedrigere Beiträge (bei gleichen Leistungen) .....
- Bessere Leistungen (bei gleichen Beiträgen) .....
- Besserer Service (bei gleichen Beiträgen) .....
- Image der Krankenkasse .....
- Sonstige Gründe .....

und zwar:

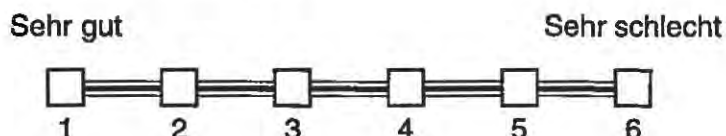
48. Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, die Gesetzliche Krankenversicherung zu reformieren. Dabei geht es vor allem darum, die Eigenverantwortung jedes Versicherten zu stärken und ihm die Möglichkeit zu geben, unter verschiedenen Angeboten nach eigenen Vorlieben zu entscheiden.

Kämen die folgenden drei Möglichkeiten für Sie persönlich in Frage?

- (A) Die Rückzahlung etwa eines Monatsbeitrages, wenn man ein Jahr lang keinen Arzt aufgesucht hat (mit Ausnahme von Vorsorgeuntersuchungen u.ä.);
- (B) Damit die Beiträge nicht weiter steigen oder sogar sinken können, sollten bestimmte Leistungen aus dem Leistungskatalog gestrichen werden;
- (C) Um die Höhe seines Beitrages zur Krankenversicherung selbst gestalten zu können, sollte jeder Versicherte auch in der Gesetzlichen Krankenversicherung zwischen verschiedenen Angeboten wählen können (z.B. indem man bestimmte Leistungen gar nicht oder nur privat versichert; indem man zwischen einer gesetzlichen Grundsicherung und einer privaten Zusatzversicherung unterscheidet)

	Ihre Beurteilung		
	ja	nein	Weiß nicht
Möglichkeit (A) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit (B) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Möglichkeit (C) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

48a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---




---



---

49. Seit 1995 gibt es als neuen Zweig der Sozialversicherung die Pflegeversicherung, mit der das Risiko der Pflegebedürftigkeit abgedeckt werden soll. Ergänzend oder als Alternative kann man auch eine private Pflegeversicherung abschließen.

Sind Sie persönlich in einer privaten Pflegeversicherung?

Ja .....   Ist das: eine Vollversicherung .....   
eine Zusatzversicherung .....   
Nein .....

## Und zum Schluß:

50. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .....

Weiblich .....

Geburtsjahr: 19

51. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .....

Verheiratet, dauernd getrennt lebend .....

Ledig .....

Geschieden .....

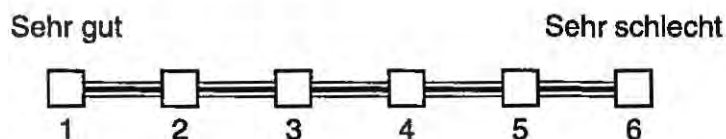
Verwitwet .....

52. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie, ob Sie für sich persönlich jeweils

- voll zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen, oder
- überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
(1) Wie mein Leben verläuft, hängt von mir selber ab .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Im Vergleich mit anderen habe ich nicht das erreicht, was ich verdient hätte .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Was man im Leben erreicht, ist in erster Linie eine Frage von Schicksal oder Glück .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Wenn man sich sozial oder politisch engagiert, kann man die sozialen Verhältnisse beeinflussen ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Ich mache häufig die Erfahrung, daß andere über mein Leben bestimmen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Erfolg muß man sich hart erarbeiten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Wenn ich im Leben auf Schwierigkeiten stoße, zweifle ich oft an meinen Fähigkeiten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Welche Möglichkeiten ich im Leben habe, wird von den sozialen Umständen bestimmt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Wichtiger als alle Anstrengungen sind die Fähigkeiten, die man mitbringt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Ich habe wenig Kontrolle über die Dinge, die in meinem Leben passieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

52a Wie gut oder schlecht war diese Frage zu beantworten?  
Bitte vergeben Sie eine "Schulnote" von 1 bis 6.



Gegebenenfalls Begründung notieren:

---



---



---



